



Anno 1759. Sonnabends den 18. August No. 95.

Erfurt, vom 28 Julii.

Am 24. dieses kam von der in dem Lager bey Arnstadt gestandenen Kayserl. und Reichsarmee der rechte Flügel bey hiesiger Stadt unter Commando des Prinzen von Baadendurlach Durchl. an; die Infanterie, welche aus dem Rhenzischen Regiment, denen Bayerischen und Fränkischen Truppen ic. bestand, schlug das Lager auf dem sogenannten Gebinde ohnweit der Festung längst den Gerafluß auf, die Cavallerie vom Regimente Trautmannsdorff Kürassiers, Savoyen, Sachsen-Gotha und Württembergl. Dragoner ic. campirten auf den nächst hierbey gelegenen Andreas- und Johannisriedh.

Die Nassauer lagerten sich vor dem Schmitts Thor. Gegen Mittag trafen auch der Herr Feldmarschall Graf von Serbelloni ein, und nahmen das Quartier in dem Hassfeldtschen Hause, den 25. früh nach 2 Uhr brachen diese Truppen wieder auf und marschirten nach Weimar, dagegen rückten selbigen Morgen der linke Flügel an Infanterie Fürstenberg, Baadendurlach, Württemberg, die Pfälzergarde zu Fuß und Trier, an Cavallerie, die Pfälzischen und der Staat von Hohenzollerischen Kürassiers, in obgedachtes Lager wieder ein. Des en Chef commandirenden Hrn. Generals, Prinzen von Zweybrücken Durchl. waren schon früh um 4

Ihr in der Stille eingetroffen, und nahmen Des ro Logis in der Statthalterey. Eodem wurden des Morgens nach 9 Uhr etliche 30 Hohensteinische und Mannsfeldische Geiseln unter Bedeckung Cavallerie und Croaten ein- und in die für sie bestimmte Quartiere gebracht. Den 25. und 26ten war Montag, den 27. gegen 3 Uhr Mittags giengen der Hr. Feldmarschall, Graf von Serbelloni von hier wieder ab und nach Weimar. Den 28. früh um 4 Uhr brach auch das völlige Hauptquartier mit dem Lager auf und nahm ebenfalls den Marsch dahin. Die Artillerie mit der Reserve soll gestern in Jümenau eingetroffen seyn. Das Corps unterm General Kleefeld und Lucinski hat bereits Naumburg, Weissenfels, Zeitz und dortige Gegend besetzt.

London, vom 24. Jul.

Zu Portsmouth und Plymouth ist man mit der Ausrüstung einer neuen Flotte aufs eifrigste beschäftigt. Die Kriegsschiffe und die in Sold genommene Armateurs, welche auf der Themse liegen, haben vor etlichen Tagen die Dredge empfangen, sich unverzüglich nach Deal zum Commandeur Bony zu begeben, und daselbst fernere Verfügungen zu erwarten. Alle hier durchmarschirte Miliz wird erst zu Kensington von dem Könige in Augenschein genommen. Sie ist in vortreflicher Montur; die Farbe ihrer Kleider ist Scharlach, mit schwarz ausgemacht. Es sind Leute darunter, die ein großes Vermögen besitzen. Unter der Miliz von Norfolk dient ein Mann, der 40000 Pf. Sterlings besitzt. Man hat ihm eine Officiersstelle angeboten; er hat aber geantwortet, er wollte erst als Soldat für das Vaterland dienen, und sich zu einer höhern Stelle geschickt machen; er hielt nichts von dergleichen Officiers, die es für Geld geworden. Die französische Kriegsgefangene, welche wir in Engelland haben, und deren Anzahl auf 22000 gerechnet wird, werden alle nach den nördlichen Dörtern, als Carlisle, Newcastle, Berwick, York &c. geschafft. Wir müssen auf guter Hut seyn, da Frankreich uns

noch immer mit einer Landung bedrohet. Vor unsern Küsten Frankreich gegen über, liegen wirklich 80000 Mann, die Miliz mit eingeschlossen. Der Admiral Hawke bekömmt eine Verstärkung nach der andern, und seine Flotte bestehet gegenwärtig aus 38 Schiffen von der Linie und 12 Fregatten. Es hat auch die Escadre, welche bisher noch vor Havre de Grace gekrenzet hat, und aus 5 Schiffen bestehet, Befehl erhalten, ohnverzüglich zu gedachtem Admiral zu stoßen. Den 27ten langte die Fregate Pallas von dessen Flotte in Plymouth an, und brachte 4 Schwedische Schiffe mit sich, welche diese Fregatte und das Kriegsschiff Monmouth unter einer Batterie in dem Hafen von Brest heraus geholet und davon geführt haben. Sie sind mit Eisen, Stahl, Massen, Planken &c. nach verschiedenen Französischen Häfen bestimmt gewesen. Man hat auch von Portsmouth die Nachricht, daß Cap. Wheeler von dem Kriegsschiffe Isis, und Cap. Lockart von dem Kriegsschiffe Coatham, beyde von des Admiral Hawke Flotte, 30 Holländische Fahrzeuge, die mit Kriegsgeräthschafft für die Franzosen beladen gewesen, weggenommen haben. Zwey von diesen Fahrzeugen sind zu Portsmouth aufgebracht worden, und die übrigen hat man nach den Dungen gesendet.

Hr. Pitt hat von dem Gouverneur von New-York, wie auch von dem General Amherst und dem Admiral Saunders Briefe erhalten, worinn dem Verlaut nach bestätigt wird, daß die Franzosen die Feste Crownpoint, so bald auch Ticonderago verlassen, und sich nach Quebec, der Hauptstadt in Canada, gezogen hätten. Dieser Umstand, wenn es damit seine Wichtigkeit hat, versichert uns, daß die Sachen der Franzosen in Amerika nicht nach ihrem Wunsch stehen müssen. Crownpoint war ihre Vormauer, und die unsrigen haben schon zu mehrermalen einen Angriff auf solchen Ort gewaget, sie sind aber immer abgeschlagen worden. Der commandirende Französische General, Hr. von Montcalm, hat, wie man sagt, vor dem Abzuge die dasigen Festungswerke zwar demoliren

lassen, allein der General Umherst hat die selben sogleich wieder hergestellt.

Münster, vom 27 Julii.

Wir haben seit dem 2ten dieses unsere Tage und Nächte in lauter Furcht und Angst für unsere Stadt zugebracht. Die von Seiten der Allirten sowohl als ihrer Feinde vorgekehrten Anstalten ließen uns das äusserste befürchten, und wir übergeben, was bis auf den 20ten vorgefallen ist. Und diesem Tage war es, da die Franzosen anfielen, ihre Laufgräben zu öffnen, und ihre Batterien zu errichten, an welcher Arbeit sie sich durch das starke Kanoniren und Bombardiren der Hannoveraner so wenig absetzen ließen, daß sie noch am 21ten in der Nacht völlig damit fertig wurden. Das Feuer der französischen Kanonen wurde nunmehr so lebhaft, daß sich die Hannoveraner am 22ten des Morgens um 8 Uhr genöthiget sahen, die Batterien vom Servatusthore, wie auch von dem St. Moritz, und dem Höchsterthore zu verlassen, wie denn auch die Scheithrischen Jäger dadurch gezwungen wurden, sich von dem Neubruckerthore, wo sie schon Posto gefasset hatten, zu retiriren. Desselben Vormittags um 10 Uhr ließen die Englischen Entrepreneurs ein Heumagazin auf dem neuen Markt in Brand stecken, welcher Vorfall unser Schrecken vermehrte. Die Gegenwehr der Bürger verhinderte noch, daß nicht auch das Strohmagazin angestekt wurde. Um halb 11 Uhr deuteten die Jäger den in der Stadt vertheilten Wachten an, sich in aller Eil nach der Citadelle zu begeben, und um 11 Uhr war die ganze Stadt von den Allirten geräumt, denn die Franzosen waren schon bey dem Höchsterthore, und hieben die Zugbrücken nieder. Einige von ihnen schwommen durch die Gräben, um die Pforten des Thors, wozu die Hannoveraner die Schlüssel mit sich auf die Citadelle genommen hatten, von innen zu eröffnen, wobei 2 Scheithrische Jäger, die sich den Befleckern der Wälle entgegen setzen wollten, zu Kriegsgefangenen gemacht wurden.

Nachdem die Thore geöffnet waren, mar-

schritten sogleich einige französische Piquets ein und nahmen das Moritz, das Neubrucker, und das Höchsterthor in Besitz. Hierauf folgten einige regulirte Regimenter unter der Anführung des Obersten, Marquis von Conflans, Sohns des Marquis von Armentieres. Als wurde Nachmittags um 1 Uhr die ganze Stadt ohne Verlust eines einzigen Mannes eingenommen. Nachmittags um 3 Uhr hielt der Marquis d'Armentieres nebst der sammtlichen hohen Generalität seinen Einzug, und empfing die Glückwünschungen von der versammelten Nothlese; worauf er sich nach seinem vor der Stadt habenden Hauptquartiere zu Wickinghegge begab, nachdem er durch einen Trompeter dem General von Zastrow seine Meynung wissen lassen, und den Marechal de Camp. Marquis de Gynoun, zum Commandanten von Münster bestellet hatte. Noch in derselben Nacht wurden die Batterien zur Bombardirung der Citadelle errichtet. Eine dieser Batterien wurde zwar durch das hefftige Canoniren der Hannoveraner ruinirt; aber am 24sten kam eine andere Batterie an die Stelle der vorigen, welcher das gegenseitige Feuer, obzueachtet es verdoppelt wurde, doch nicht beynommen konnte. Am 24sten des Morgens um halb 4 Uhr fingen die französischen Canonen und Mörser zum erstenmal an, gegen die Citadelle zu spielen, und um 5 Uhr zeigten sie schon ihre Wirkung. Eine Bombe traf ein kleines Pulvermagazin, wodurch einige Mannschafft getödtet, und die vornehmste Batterie der Citadelle beschädiget wurde. Die Hannoveraner wollten sich dadurch nicht stöhren lassen: sie unterhielten ihr Feuer beständig bis zum 25sten des Morgens um 4 Uhr. Da aber das französische ihnen zu stark wurde, so ließen sie Charnade schlagen, eine weiße Fahne ausstecken, und capitulirten.

Lion, vom 24 Jul.

Von der Reise des Königs anhero wird auf's neue gesprochen, und man will für gewiß versichern, daß selbige noch vor künftigem Winter unternommen werden dürfte. Die gegen-

wärtig vor Brest kreuzende Englische Flotte soll aus 40 Kriegsschiffen bestehen.

Paris, vom 9 Jul.

Man siehet allhier folgenden anberweittigen Brief eines Corsicaners an einen seiner Freunde, d. d. Furiani den 25. May.

„Sie haben aus meinem letzten Schreiben den neuen und unglücklichen Versuch der Besatzer wieder das Fort Furiani gesehen. Weil ihnen ihr Angriff nicht geglückt, so haben sie sich wiederum in ihre Linien begeben. hernach haben sie ihre Redouten niedergerissen, und sich zurückgezogen. Der General Grimaldi, welchen der ihm bezeugete niedrige Zufall krank gemacht, hat den Einwohnern von Bastia die Wirkungen seines Zorns schon empfinden lassen. Verschiedene derselben, von welchen er vermuthet, daß sie an den Rath wieder ihn geschrieben haben, sind in die Gefängnisse gesteckt worden; und man versichert, daß er 3 Officiers von dem Generalsstaabe den Proceß gemacht habe.

Die Kirchensachen in Corsica nehmen einen eben so guten Weg, als die Kriegssachen. Das Capitel von Uleria hat auf die Vorstellungen unsers Generals Paoli den Mönch Felix zum apostolischen Vicario, statt des Camillus Dattari, erwöhlet. Dieser hat zum Nachtheil des gemeinen Besten dem Bischoffe Angeli alluvie-

les nachgesehen. Der Erzbischoff von Pisa, welcher von dem Pabste bevollmächtigt ist, hat die neue Wahl bestätigt. Dieser Prälat hat unserm General einen sehr verbindlichen Brief geschrieben, und die Versicherung gegeben, daß er bey dem Pabste alle Mittel anzuwenden wolle, damit er auf das Beste der Elerisey unserer Insel denken möchte. Es gehet auch das Gerücht, daß wir bald in allen unsern Diöcesen apostolische Vicarien haben würden.

Constantinopel, vom 18 Jul.

Der Großsultan hat den gewesenen Selictar agasi, welchen er lezt hin zum Bassen von 3 Köschweissen ernennet hat, nunmehr auch zum Gouverneur der Insel Morea erklärt, und dem Mustaphapacha, der ein Schwager von ihm ist, das erledigte Gouvernement in Syrien verliehen. Der Bailo von Venedig hat den Character als außerordentlicher Botschafter nur gedachter Republic bey der Ottomannischen Pforte angenommen, und solches allen übrigen hier residirenden ausländischen Ministern bekannt gemacht; wie er dann auch in solcher Qualität ehestens seinen öffentlichen Einzug allhier halten wird. Von Smirna wird gemeldet, daß die leidige Seuche aufs neue daselbst überhand genommen habe.

Sammlung vermischter Schriften zur Beförderung der schönen Wissenschaften und der freyen Künste des 1ten Bandes 2tes Stück 1759. 12 sgl.

Deconomische Civilbaukunst theoretisch und practisch abgehandelt von Johann George Leopold, Hochreichsgräfl. Promnitzischen Wirthschaftsamtmanne der Herrschaft Sorau, Preisschrift, welche die in den öconomischen Nachrichten darauf gesetzte Prämie erhalten, mit Kupfern 1759. 12 sgl.

Racueil de Chançons nouvelles par differens Auteurs, ou l'on trouve grand nombre de licences poetiques, sans Préface, Epitre dedicatoire, ni Errata, avec approbation. 3 sgl.

Wirthschaftliche und rechtliche Abhandlung von dem Hopffen nebst Johann Heumanns öffentlichen Lehrers der Rechte bey der hohen Schule zu Altdorff, historischen Vorbericht von der Kräuterkenntniß der alten Teutschen, wie auch desselben Uebersetzung der vom Herrn F. Brablen, Lehrer der Kräuterkunst bey der Universität zu Cambridge, in Englischer Sprache herausgegebenen Abhandlung von dem Reichthum eines Hopfgartens 1759. 20 sgl.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.